

# Intelligenz-Blatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 20.

Dinstag den 15. Februar

1848.

## Vermischte Verlautbarungen.

S. 253. (2)

Nr. 2404.

### E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird hiermit bekannt gemacht, daß in Folge Ansuchens des hochlöblichen k. k. Stadt- und Landrechtes ddo. Laibach 7. December 1847, Nr. 11817, zur Versteigerung des auf der, dem Johann Drobnič von Unterlehnitz gehörigen, der Herrschaft Weissenstein sub Urb. Nr. 85 et Recr. Nr. 36 dienstbaren  $\frac{3}{4}$  Hube, laut Ehevertrag vom 10. Jänner 1825 zu Gunsten der Mariana Garbeis, verwitwet gewesenen Drobnič, intabulirten Heirathsgutes pr. 500 fl., wegen der Antonia Guth von Laibach schuldigen 350 fl. c. s. c., die Heilbietungstagfahrten auf den 11. März, 11. April und 10. Mai 1848, jedesmal um 9 Uhr früh bei diesem Gerichte mit dem Bemerkten angeordnet worden, daß das bemerkte Heirathsgut nur bei der dritten Heilbietung auch unter dem Schätzungs- werthe hintangegeben werden würde, und daß die Heilbietungsbedingnisse und der Grundbuchsertract täglich hier eingesehen werden können.

Weixelberg am 31. December 1847.

S. 224. (3)

Nr. 342.

### E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich kund gemacht: Es sey über Einschreiten des Herrn Johann Repitsch, im eigenen Namen und als Cessionär seiner Geschwister Franz und Josepha Repitsch von Görz, in die Reassumirung der mit Bescheid vom 6. August 1838, S. 2001, bewilligten, und sonach fisierten executiven Heilbietung der, dem Michael Bhermel von Planina Haus-Nr. 43 gehöri- gen, der Gült Planina sub Urb. Nr. 632 dienstbar- ren, auf 598 fl. geschätzten  $\frac{1}{2}$  Hube, wegen schuldi- gen 300 fl. s. N. B. gewilligt, und es seyen hiezu die Tagsatzungen auf den 11. März, auf den 12.

S. 208. (4)

## Kundmachung.

Der hochgeborene Herr Graf Cassimir Esterhazy von Galantha, k. k. Kämmerer, Herrschaften- und Realitätsbesitzer in Ungarn und Kärnten, haben theils zur zweckdienlich successiven Verminderung früherer Passiv-Verbindlichkeiten, theils zur Vergrößerung seines Besitzstandes, theils und vorzüglich aber zur Meliorierung des Lektern, und zur Verstärkung und festern Begründung eines, seiner Herrschafts- und Güter-Central-Direction zugewiesenen baren Betriebsfondes (um durch

April und auf den 13. Mai l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet, daß diese  $\frac{1}{2}$  Hube bei der ersten und zweiten Heilbietungstagfahrung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsertract, das Schätzungsprotocoll und die Elicitationsbedingnisse können täglich zu den gewöhnlichen Umtsständen hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach am 20. Jänner 1848.

S. 248. (3)

Nr. 91.

### E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee, als Concurs-Instanz, wird hiermit allgemein bekannt gemacht:

Es sey über das Ansuchen des Herrn Adolph Haus, aufgestellter Curator der Mathias Taflitsch'schen Concursmasse, in die öffentliche Heilbietung der, zur Concursmasse gehörigen, in Kerndorf liegenden und auf 80 fl. geschätzten Dominical-Realität, bestehend in dem Hause Nr. 4 sammt einem Dreschboden, im Ausmaße von 182 Quadrat-Meter, bewilligt, und es seyen hiezu die zwei Tagsatzungen auf den 29. Februar und 30. März 1848, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Kerndorf mit dem Beisatz angeordnet worden, daß diese Realität, wenn sie bei der ersten oder zweiten Heilbietungstagfahrt nicht wenigstens um den Schätzungs-wert an Mann gebracht werden könnte, bis zur versähten Classification und ausgetragenem Vorrechte belassen würde.

Der Grundbuchsertract, das Schätzungsprotocoll und die Heilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 17. Jänner 1848.

größere Ausdehnung ihres sehr lucrativen commerziellen Geschäftsverkehrs die Ertragsquellen seiner Besitzungen noch ergiebiger als bisher benützen zu können), ein Anlehen von einer Million Gulden Conv. Münze in Zwanzigern eröffnet, und dasselbe mit dem Wiener k. k. priv. Großhandlungshause Hammer & Karis abgeschlossen.

Die diesfällige Hauptschuldurkunde (welche, so wie die gerichtlichen Original-Schätzungen der, diesem Anlehen verhypothecirten Realien, bei dem hochlöblichen k. k. Landrechte in Kärnten gehörig depositirt worden ist, und wovon, so wie von allen bezüglichen Documenten, beglaubigte Abschriften bei obgenanntem Großhandlungshause zur beliebigen Einsichtnahme vorliegen) wurde auf die hochgräflichen, diesem Anlehen zur Hypothek gestellten Herrschaften, Wälde, Montan-Entitäten und Realitäten (zusammen einen gerichtlichen SchätzungsWerth von C. M. fl. 3,700,893 — 16 kr. bildend) unter Gewährung einer, mit Rücksicht auf den Werth pupillarmäßiger Sicherheit gleichkommenden Deckung intabulirt.

Mit allerhöchster Bewilligung ist diese Hauptschuldverschreibung von Einer Million Gulden Conv. Münze mit gleichen Rechten und Ansprüchen in 50,000 Partial-Schuldverschreibungen zu C. M. fl. 20 per Stück abgetheilt, und sind Letztere auch bereits der Art ausgefertigt worden, daß selbe zuzüglich sehr ansehnlicher hoher Prämien und Zinsen in achtundzwanzig Ziehungen verlost und mit C. M. fl. 2,371,900 successive zurückbezahlt werden.

Die großen Vortheile und Vorteile dieser, durch besondere Solidität sich auszeichnenden Partial-Obligationen bestehen augenscheinlich darin, daß sie bei der für ähnliche Verlosungsanlehen ungewöhnlich kleinen Anzahl von nur 50,000 Stück mit besonders hohen Prämien ausgestattet sind, und daß jede Partiale über den Nominalwerth von C. M. fl. 20 — mindestens noch 10 bis 20 Gulden Conv. Münze als Rückzahlungs-Prämie gewinnen muß; denn nach dem beigefügten Verlosungsplane sind in den nächstfolgenden,

### schon am 15. Mai 1848

beginnenden halbjährigen Ziehungen die Hauptprämien mit C. M. fl. 40,000, 30,000 und 25,000 — zur Rückzahlung festgesetzt und somit jede dieser bedeutenden Summen im Laufe des betreffenden Jahres zweimal zum Gewinn dargeboten, und selbst die kleinste Zurückzahlung wird schon am 15. Mai 1848 mit C. M. fl. 30 — gezogen. Dabei fällt die Hauptprämie auch in den weiters folgenden ganzzährigen und planmäßigen Ziehungen nie unter C. M. fl. 20,000 herab, wogegen die mindeste Rückzahlungsquote von C. M. fl. 30 bis auf C. M. fl. 40 hinaufsteigt.

Diese besonderen Vortheile, welche unter der oberwähnten hypothekarisch vollsten Sicherheit für Capital und Zinsen erreicht werden können, veranlassen Gefertigten, das geehrte Publicum zur Theilnahme an diesem Anlehen einzuladen, zugleich auch darauf aufmerksam zu machen, sich mit Ertheilung der diesfälligen Aufträge und Partialen-Abnahme möglichst beeilen zu wollen, weil bei der so geringen Anzahl derselben deren baldige Vergreifung, wie der Umstand leicht voraussichtlich ist, daß diese Partialen wegen der ganz außerordentlichen Vortheile, die sie in allen Beziehungen gewähren, auch im Verkehrspreise sich sehr bald und bedeutend erhöhen werden.

Verlosungs-Programme werden beim Unterzeichneten unentgeltlich verabfolgt, und die Partial-Schuldverschreibungen billigst verkauft.

Ferner sind eben da zu haben noch 17 Sorten anderer dergleichen Staats- und Privat-Anlehens-Lose, d. B. k. k. 1834er, Ziehung am 1. Februar; — k. k. 1839er für den 1. März; — gräf. Reglevich'sche, 1. Mai; — Fürstl. Paul Esterhazy'sche, 15. Juni sc. sc.

Joh. Ev. Wutscher,  
Handelsmann in Laibach.

3. 141. (4)

Die neu etablierte

Kais. Königl.

privilegierte



# C a p e t e n - f a b r i k

des

## WILHELM KNEPPER

in Wien

bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß sie, um auch für Laibach den Bezug ihrer Erzeugnisse möglichst zu erleichtern, bei Herrn Joseph Vornbacher ein sehr reichhaltiges Assortiment von Mustern, von 24 kr. bis auf fl. 5. 30 kr. C. M., jede Rolle à 27' Länge und 18" Breite steigend, zur gefälligen Einsicht deponirt habe, alwo alle, wie immer gearteten, in dieses Fach einschlagenden Aufträge angenommen, und von der Fabrik prompt ausgeführt werden.

Durch Anstellung fähiger Leute, Anschaffung der elegantesten und neuesten französischen Muster, so wie der kostspieligeren Utensilien, war die Fabrik eifrigst bemüht, sich auf einen Stand zu stellen, der den Anforderungen der gegenwärtigen Zeit in jeder Beziehung entspricht, und hofft, auf Obbesagtes gestützt, auf einen recht lebhaften Zuspruch.

3. 148. (4)

## M a c h r i c h t.

Die Mailand-Como Eisenbahn-Unternehmung hat dem Wechselhause Arnestin & Eskeles, als Repräsentanten der vormaligen Monza-Eisenbahn-Gesellschaft, eine jährliche Rente von Oestr. lire **252,000** oder **84,000** fl. C. M. für die Periode von **40 Jahren** garantirt, und in erster Priorität hypothekarisch sichergestellt. Auf diese jährliche Rente von Oestr. lire **252,000** oder fl. **84,000** hat das Wechselhaus Arnestin & Eskeles die Anzahl von **144,000** Rentenscheinen auf eine Gesamtsumme von **2,016,000** fl. Conv. Münze ausgefertigt, welche laut der auf denselben deutlich erörterten Verlosungs- und Rückzahlungs-Modalitäten mit dem Betrage von **3,360,000** fl. C. M. zurückbezahlt werden.

Die hauptsächlichen Vortheile, welche dieser Verlosungs- und Rückzahlungs-Plan gewährt, und wodurch derselbe sich zur vorzugsweisen Beachtung empfiehlt, sind:

a) Die verhältnismäig bedeutende Anzahl von großen Prämien, **2000** an der Zahl, worunter **40** Prämien zu **20,000 fl.**, — **40** zu **5000 fl.**, **40** zu **2000 fl.** Conv. Münze u. s. w.

b) Der Umstand, daß vom ersten bis zum letzten Verlosungsjahre stets in gleichmäiger Folge die gleiche Anzahl von **3600** Rentenscheinen aus den **40** Serien verlost wird.

Wer sonach von jeder der 40 Serien auch nur einen Rentenschein besitzt, muß jedes Jahr eine Prämie oder mindestens die sichere Quote gewinnen.

In Folge der in dem gegenwärtigen Jahre bedeutend zugenommenen Frequenz auf der bereits im Betriebe stehenden Strecke der Mailand-Como-Eisenbahn, befindet sich das obengedachte Wechselhaus **Arnstein & Eskeles** in der Lage, schon im Laufe des **1. Semesters 1848** die erste Vertheilung der festgestellten jährlichen Rente vorzunehmen, weshalb auch **die erste Verlosung** von **3600** Rentenscheinen, statt am **2. Jänner 1849**,

schon am nächstkommenden

## 1. Julius 1848

Statt finden wird.

Am **2. Jänner 1849** erfolgt sodann die zweite Verlosung von **3600** Rentenscheinen, und sofort ohne irgend einer weitern Abweichung von dem kundgemachten Verlosungsplane, **jährlich eine gleichmäige Verlosung** von **3600** Rentenscheinen bis zur Erschöpfung der Gesammt-Anzahl der emittirten **144,000** Rentenscheine.

Der Verkehrspreis dieser Rentenscheine hat sich bis nun auf fl. **14 1/2** Conv. Münze gestellt, dürfte sich aber bei Herannahung der Ziehung bedeutend erhöhen.

Das Wechselhaus **Arnstein & Eskeles** bezahlt die verlosten Rentenscheine einen Monat nach der Ziehung; bei dem gefertigten Großhandlungshause aber, welches die Vertheilung dieser Rentenscheine übernommen hat, werden dieselben **sogleich** unter Abzug des üblichen **Disconto** bar ausbezahlt.

Wien im Jänner 1848.

**G. M. Perissutti,**  
f. f. priv. Großhändler in Wien.

In Laibach sind diese Rentenscheine beim Gefertigten zu haben, wo die betreffenden Programme unentgeltlich ausgegeben werden.

**Joh. Eu. Wutscher.**

3. 260. (3)

Frischer Mailänder Strachinkas;

In der F. Gillischen Handlung am Platze in Laibach ist schöne neue Smyrner Feigen eben angekommen:

Laibach den 9. Februar 1848.